

Alle Abteilungen kommen unter ein Dach

Autor(en): **Meier, Franziska**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen**

Band (Jahr): **110 (2016)**

Heft 3

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-923805>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Alle Abteilungen kommen unter ein Dach

Am 2. März fand die Grundsteinlegung für das neue Fachzentrum für Gehör, Sprache und Kommunikation (GSR) statt. Die Feier im basellandschaftlichen Aesch wurde von Trommelwirbeln und Festlaune begleitet.

In Aesch Nord (BL) baut die Stiftung GSR ein interdisziplinäres Fachzentrum zur Förderung und Unterstützung von rund 330 Kindern und Jugendlichen mit Spracherwerbs- und Kommunikationsstörungen und/oder einer Hörbeeinträchtigung. In diesem Neubau führt die GSR sämtliche Abteilungen zusammen: die Sprachheilschule und die Wielandschule (bisher Riehen), den Audiopädagogischen Dienst (bisher Basel), das Autismuszentrum (bisher Riehen) sowie die Geschäftsstelle (bisher Basel).

Sieben Geschosse mit Raum für Externe

Hier, an der Therwilerstrasse 3 bis 5, entstehen auch Räume für Therapien, Tagesbetreuung sowie eine Aula/Mensa und eine Turnhalle. Rund 90 der 110 Mitarbeitenden der GSR werden ihren Arbeitsplatz im Neubau in Aesch haben.

Die GSR investiert 36 Millionen Franken in den Neubau. Er umfasst zwei unterirdische und fünf oberirdische Geschosse, ein Teil davon wird



Fotos: Reto Sturzenegger

Die Grundsteinlegung: Andreas Loh (links), Sven Cattelan, Bruno Theiler, Bruno Schlegel und André Perret.



Die «Alti Garde» der Fasnachtsclique «Unverwieschtligi Schnooggekerzli» lässt während des Festaktes die Trommeln wirbeln.

fremdvermietet. Im August 2017 soll das neue Fachzentrum seinen Betrieb aufnehmen.

Grosses Kompliment für das Personal

Am 2. März dieses Jahres stand die Grundsteinlegung an. Trotz wechselhaften Wetters fanden sich rund 50 Personen ein, um dem symbolischen Akt beizuwohnen. Sven Cattelan, Präsident des Stiftungsrates GSR, drückte zu Beginn seinen Stolz auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus, dank denen das Grossprojekt gestemmt werden kann. Dann begrüßte er vier Redner: Sonos-Präsident Bruno Schlegel bezeichnete das Bauvorhaben in seiner Ansprache als weiteren Meilenstein in der beinahe 200-jährigen Erfolgsgeschichte der GSR: «Mit einem grosszügigen Neubau wird der Wille unterstrichen, weitere Jahre und Jahrzehnte intensiven und fachlich qualifizierten Einsatz zu Gunsten hör- und sprachbehinderter Kinder und Jugendlicher zu leisten.» Andreas Loh, Leiter Zusätzliche Unterstützung im Erziehungsdepartement Basel-Stadt, betonte die gute Zusammenarbeit von Kanton und GSR und dass man voneinander lerne: «Wir sind innerlich näher zusammengerückt, auch wenn wir räumlich auseinanderrücken.»

GSR hält Schritt mit Entwicklungen im Sonderschulbereich

Die Leiterin der Abteilung Sonderpädagogik im Amt für Volksschulen Kanton Basel-Landschaft, Marianne Stöckli, betonte, dass die GSR sich fachlich immer weiterentwickelt und somit Schritt gehalten habe mit den Entwicklungen im Sonderschulbereich: «Wir sind stolz, die GSR im Kanton zu haben!» Im Namen der Gemeinde

Aesch bedankte sich Bruno Theiler, Vizepräsident des Gemeinderats, bei der GSR für die «gute, konstruktive Zusammenarbeit» und wünschte allen Beteiligten eine Bauzeit ohne Unfälle. Einen unfallfreien Bau sowie Schutz für das Gebäude vor Naturkatastrophen wünschte sich auch Sven Cattelan, als er zur eigentlichen Grundsteinlegung schritt. Ein Metallkoffer, in dem sich diverse Dokumente befinden, wurde von einem Kran herabgelassen, in der Erde versenkt, und nach einem Segensspruch durch den Stiftungsratspräsidenten wurde von



Präzise versenkt ein Kranführer den Metallkoffer in der vorgesehenen Erdgrube.

den Anwesenden wacker Erde auf den Koffer geschaufelt. Damit war der bewusst knapp gehaltene offizielle Akt auch schon vorbei und die Gäste gingen zum gemütlichen Teil, einem Essen, über.

Erste Bewährungsprobe bestanden

Einen ersten Bewährungstest hat der Bau bereits bestanden: Gemäss «Basler Zeitung»

vom 31. März wurde die projektführende Bauunternehmung zahlungsunfähig, die Arbeiten wurden am 11. März eingestellt. Schnell konnte die GSR aber eine andere Baufirma verpflichten, und so wurden die Bauarbeiten bereits eine Woche später wieder aufgenommen.

Franziska Meier/zVg

Eine Box mit reichem Innenleben – Baupläne, Spatenstichfoto, Kinderzeichnungen und einiges mehr werden kurz vor der Grundsteinlegung in einen Metallkoffer gefüllt: Stiftungsratspräsident Sven Cattelan (links), Geschäftsführer André Perret und Bauherrenvertreter Remigius Bitterli.



«Der Aufwand hat sich gelohnt»

Sonos hat bei den GSR-Verantwortlichen, dem Stiftungsratspräsident Sven Cattelan und dem Geschäftsführer André Perret, nachgefragt:

Welches war Ihr schönstes Erlebnis in der Planungszeit?

Sven Cattelan: Beim Spatenstich, also dem Abschluss der Planungszeit, in die vielen freudigen Kinderaugen zu schauen; mit dem Wissen, dass sich der ganze Aufwand einfach gelohnt hat.

André Perret: Zu erleben, mit welchem Engagement und Herzblut sich die Stiftungsräte für die Zukunft der drei Abteilungen der GSR einsetzen. Als Quereinsteiger aus der börsenkotierten Welt ist es ein neues Erlebnis für mich, ein Führungsgremium erleben zu dürfen, welches für einen langen Zeithorizont plant und entsprechend handelt.

Welches war die grösste Herausforderung?

Cattelan: Durchhalten. Nach dem strategischen Entscheid des Stiftungsrates, an einem Standort alles zusammenzufassen, brauchte es sehr lange, bis das Gelände gefunden

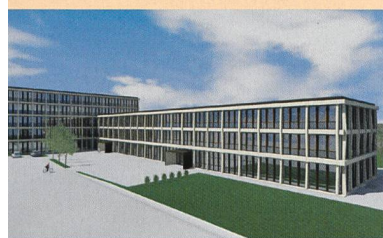
wurde, viele Personen überzeugt waren und die Finanzierung stand.

Perret: Der Zusatzaufwand, welcher trotz ausserordentlichem Einsatz des Stiftungsrates an den operativen Einheiten «hängengeblieben» ist und nur dank der grossen Unterstützung der Geschäftsleitungsmitglieder bewältigt werden konnte. Auch wenn wir nicht alle Themen wie gewünscht vorantreiben konnten, so dürfen wir auf das bisher Erreichte stolz sein. Ein grosses Dankeschön an alle Involvierten.

Worauf freuen Sie sich beim neuen Zentrum am meisten?

Cattelan: Die Idee eines Fachzentrums dann in die Tat umsetzen zu können.

Perret: Auf Installationen, welche von A bis Z auf junge Menschen mit einer Beeinträchtigung von Gehör, Sprache und Kommunikation ausgerichtet sind und dem aktuellen Stand der Technik entsprechen.



Visualisierung des Fachzentrums: In diesem Gebäude schult die GSR ab 2017 Kinder und Jugendliche aus den Kantonen der Nordwestschweiz.